

L a i b a c h.

Freitag den 17. Dezember 1830, wird in dem ständischen Redouten - Saale
durch das gefällige Zusammenwirken der hiesigen (P. T.) verehrten Dilettanten

z u m

Besten der durch das Mißrathen der Ernte in Nothstand versetzten
Bewohner des Bezirkes W i p b a c h zum 2tenmahl gegeben:

D i e

Schlacht bei Paris,

großes charakteristisches Tongemälde, von Tobias Haslinger, k. k. Hof- und priv. Kunst- und
Musikalienhändler.

Diesem geht vor:

Ein großes Vocal- und Instrumental-Concert.

Zum Vortrage kommende Stücke:

- 1) Große Ouverture zu der Oper: Die Stumme von Portici, Musik von D. F. E. Auber.
- 2) Duett aus der Oper: Die Vestalin, (Mich will der Freund im Kampfe unterstützen), von Spontini, vorgetragen von denen Herren Heurt und Bartholemi.
- 3) Krönungs-Marsch, zur Krönung Sr. Kais. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs! Ferdinand, Kronprinzen von Oesterreich zum Könige von Ungarn; von Adolf Müller, für das Orchester gesetzt von C. Maschek.
- 4) Quartett aus der Oper: Bianca e Falliero (Die Liebe, o süße Stimme), Musik von J. Rossini, vorgetragen von F. Blassnig, M. Mei und denen Herren Steiner und Bartholemi.
- 5) Grandes Variations Brillantes, sur l'air favori: Le petit Tambour, par Henri Herz. Eingerichtet für das Piano-Forte zu 4 Händen mit Orchester-Begleitung von Elise Freyinn von Schmidburg.
- 6) Scena et Aria aus der Oper: Maria Stuard, von Mercadante, (Sento che amore ancora), für den Sopran und Violin concertant, vorgetragen von Frau Amalie Maschek und dem Herrn Ledenig.
- 7) Fischer-Chor, aus der Oper: Die Stumme von Portici, Musik von Auber, (Auf Brüder auf, der Morgen grüßt die Erde.)

Manichfach und zahllos sind die Uebel und Leiden, denen der Mensch hier auf Erden unterworfen ist. Im Kampfe mit denselben kann er jedoch durch ernstlichen Willen und eigenes Zuthun bei den meisten es wenigstens so weit bringen, daß sie ihm erträglich werden. Allein! wo er unversehens an den unentbehrlichsten Substanzmitteln Mangel leidet, muß er unterliegen, wenn ihm nicht die thätige Liebe seines Mitbruders zu Hilfe kommt.

Der Sonne sonst allbelebende Kraft hat in dem heuer zurückgelegten Sommer und Herbst durch ihren ungewöhnlich anhaltenden Ausfluß in mehreren Gegenden unheilbringend gewirkt, indem sie dem Acker- und Weinbauer nicht nur all' seine Hoffnungen benahm, sondern auch wirklich den Erfolg seiner schweißtreppenden Bemühungen sengend vernichtete.

Unter die Zahl dieser Unglücklichen gehören die Bewohner des nachbarlichen Wipbacher-Thales. Sie sind mit Ausnahme einiger Wenigen, denen nur die Ersparnisse früherer Jahre und anderweitiger Industrie in dieser unglücklichen Epoche zu Guten kommen, der Hungersnoth und dem erbarmenswürdigsten Elende Preis gegeben, und müßten erliegen, wenn ihnen nicht die hilfreiche Hand warmer Menschenfreunde schnelle Unterstützung sendete.

Die edlen Bewohner Laibachs bedürfen keines besondern Ausrufs, um ihren angeborenen Hang zur Mildthätigkeit zu bekrunden, sie üben dieselbe weitest fern im Stillen, und legen bei jeder Gelegenheit auch öffentlich die schönsten Beweise dieser in jeder Hinsicht beseligenden Tugend an den Tag, sie werden gewiß auch heute ihrem edelmüthigen Herzen folgen und durch zahlreiche Spenden dem namenlosen Elende der schuldlos leidenden Wipbacher zu steuern nicht ermangeln.

Eintritts-Preis in dem Saale 20 kr. X Auf der Gallerie 6 kr. ohne der Großmuth Schranken zu setzen.

Der Anfang ist Schlag halb 7 Uhr. Das Ende um 9 Uhr.